

Vernetzungsveranstaltung „Die Umsetzung des ÖGD-Pakts in Nordrhein-Westfalen –  
Im Dialog zur Digitalisierung“  
19.03.2026, Dortmund

## **Kooperationsprojekte IT-Zielarchitektur in Nordrhein-Westfalen**

Julia Berkenkamp, RKI

Luca Harre, RKI

Verena Migge, LfGA NRW

Dr. Daniela Kalhöfer, LfGA NRW

Dr. Felix Lange, LfGA NRW

Michael Krüger, Gesundheitsamt Kreis Lippe

### **Hintergrund**

EMIGA wird als modulares elektronisches Melde- und Informationssystem für Gesundheitsämter entwickelt und soll SurvNet@RKI schrittweise ablösen. Die nordrhein-westfälischen Kooperationsprojekte IT-Zielarchitektur begleiten diesen Prozess als Praxispartner durch die Landesmeldestelle auf Landesebene und auf kommunaler Ebene durch vier Gesundheitsämter.

### **Zielsetzung**

Die Projekte dienen der fachlichen Unterstützung der EMIGA-Entwicklung. Im Mittelpunkt stehen Anforderungspräzisierung, strukturierte Testung neuer Module, Pilotierungen von verschiedenen Produktständen sowie Rückmeldungen zu Nutzbarkeit, Prozesspassung und Betriebsfähigkeit im ÖGD.

### **Vorgehen**

Beteiligt sind in Nordrhein-Westfalen vier Gesundheitsämter aus Köln, Bochum, dem Kreis Mettmann und dem Kreis Lippe und die Landesmeldestelle des LfGA NRW. Die Mitarbeit umfasste bisher beispielsweise die Hospitation durch Entwickler oder die Pilotierung des Organisationsverzeichnisses und Identitätsmanagements, die Mitwirkung am Ausbruchsmodule, die Testung des Krankenhausverzeichnisses sowie laufende Testphasen zum Personen- und Annotationsmodul. Methodisch wurden Onboarding-Formate, Sprints, Ticketprozesse, Retrospektiven und standardisierte Rückmeldungen eingesetzt.

### **Ergebnisse**

Die Beiträge zeigen, dass die Ablösung von SurvNet@RKI als modulare Transition organisiert wird. Daten werden modulweise migriert; im Mischbetrieb werden Informationen zwischen EMIGA und SurvNet@RKI gespiegelt, damit Querschnittsfunktionen während des Übergangs erhalten bleiben. Identitätsmanagement und Einrichtungsverzeichnis sind bereits weit fortgeschritten, weitere Module wie Personen, Aufgaben, Kontaktvorgänge, Meldungen, Fall- und Ausbruchmanagement befinden sich in unterschiedlichen Stadien der Konzeption, Entwicklung oder Testung. Aus den BCMS-Workshops ergeben sich zusätzlich Anforderungen an Notbetrieb, Wiederanlaufzeiten, redundante Kommunikation und

Vernetzungsveranstaltung „Die Umsetzung des ÖGD-Pakts in Nordrhein-Westfalen –  
Im Dialog zur Digitalisierung“  
19.03.2026, Dortmund

perspektivisch lokal verfügbare oder synchronisierbare Datenbestände. Die Testung des Annotationsmoduls verdeutlicht zugleich den Übergang zu einer gemeinsamen Entität für Kommentare, Notizen und Anhänge, während Aufgaben separat implementiert werden sollen.

### **Schlussfolgerung**

Die Kooperationsprojekte IT-Zielarchitektur übernehmen damit eine Scharnierfunktion für die nutzenorientierte Entwicklung von EMIGA. Sie verbinden technische Zielarchitektur, fachliche Prozesslogik und betriebliche Resilienz-anforderungen in einem agilen Vorgehensmodell und tragen dazu bei, EMIGA als tragfähige, digitale Infrastruktur für den Infektionsschutz im ÖGD zu etablieren.